

Wiedergefundene Wirklichkeit - Marek Hoffmann Vernissage am 08. Dezember 2006

Marek Hoffmann, geb. 1947 in Thorn/Polen, zählt wegen seiner authentischen Darstellung des Alltagslebens in polnischen Großstädten zu den meistdiskutierten Künstlern in Polen. Er steht in der Tradition des kritischen Realismus, der bereits seit den sechziger Jahren, als er noch von den international verbreiteten Strömungen des Informel und der lyrischen Abstraktion ins Abseits gedrängt wurde, Anschluss an den Vorkriegsrealismus suchte und die Großstadt als Brennpunkt des sozialen Geschehens in den Folgejahren erneut zu einem großen Thema der Kunst machte.

In der figuralen Darstellung hält Marek Hoffmann durch die magische Überhöhung seiner Figuren im Sinne einer inszenierten Bühnenwirklichkeit den Betrachter meist auf Distanz und vermeidet so jede Annäherung an alltägliche Sehgewohnheiten. Umso überraschender wirken angesichts dieser Entwicklung einige Arbeiten der aktuellen Schaffensperiode, die quasi zum Eintritt in das Bildgeschehen auffordern und mit wenigen Akzenten einer einzigen Farbtonalität eine überaus spannungsreiche Tiefenwirkung entfalten.

Die bewusste Abkehr von der Abstraktion zeigt sich bei Marek Hoffmann auch bei seinen nicht unmittelbar gegenständlichen Arbeiten. Lichter, Reflexe und die allein durch die Gestik des Farbauftrags entstehende räumliche Wirkung lassen dem Betrachter Raum für Interpretationen, die über die Bildwirklichkeit hinaus ins Gegenständliche reichen.

Zur Person des Künstlers:

Marek Hoffmann hat sein Kunststudium an der Nikolaus-Kopernikus-Universität in Thorn 1971 unter der Leitung von Professor Bronislaw Kierzkowski abgeschlossen.

In den 70er und 80er Jahren ist er vor allem durch seine sakralen Arbeiten (Ikonen, Kirchenfenster) hervorgetreten. Auf Grund der geänderten politischen Verhältnisse in den 90er Jahren konnte er sich stärker der weltlichen Kunst zuwenden. Aus dieser Zeit stammen zahlreiche Preise und Auszeichnungen, etwa der renommierte 1. Preis „Annalen der Kunst“ (Thorn 1996) und aktuell der 2. Preis im Frühlings-Kunstsalon (Thorn 2006).

Die Technik von Marek Hoffmann ist durch eine genaue Kenntnis der niederländischen Meister des 17. Jahrhunderts, insbesondere Rembrandt, geschult, die er durch zahlreiche Kopien und Studien systematisch vertieft hat. Vor etwa zehn Jahren hat er begonnen, die so erworbene Technik auf die Gouache-Malerei zu übertragen. Der Künstler gibt folgenden Kommentar dazu:

Die Gouache ist eine fast vergessene Technik, die jedoch viele Möglichkeiten bietet. Wenn ich eine Gouache male, komme ich zu ähnlichen Ergebnissen, wie bei der Öltechnik, mit dem Vorteil, dass die Gemäldefläche matt bleibt. Indem man helle Farben auf dunkle aufträgt, erreicht man eine spezifische Art von Licht und damit die Möglichkeit einer Hervorhebung des Raumes im Gemälde.

Die Arbeiten von Marek Hoffmann haben seit langem internationale Verbreitung gefunden und befinden sich in Museen in Thorn, Bydgoszcz, Grudziadz, Vatikanstadt und Breda sowie in Privatsammlungen in Deutschland, Schweden, Japan, Litauen, Großbritannien, Holland, Schweiz, USA, Mexiko, Italien und Frankreich.

Aktuell arbeitet er als Kurator der Staatlichen Kunstgalerie „Wozownia“ in Thorn und ist Sachverständiger des Kultur- und Kunstministeriums für die Ausstellung von Kunstwerken.

Text: Dr. Martin Dehrendorf

Daten zum Werk:

Preise und Auszeichnungen:

Auszeichnung „Ausstellung der Jungen“ Torun 1973

1. Preis „Annalen der Kunst“ Torun 1996

Auszeichnung „Annalen der Kunst“ Torun 1997

Auszeichnung „Malerei-Festival“ Stettin 1989

1. Preis „Torun in der Malerei“ Torun 2002

2. Preis „Frühlings-Kunstsalon“ Torun 2006-11-13

Individuelle Ausstellungen im Ausland:

1989 – Uppsala (Schweden)

1992 – Presov (Slowakei)

2003 – Tokyo (Japan)

Gruppenausstellungen im Ausland:

Göttingen 1996, 1998, 2003

Leipzig – 1992

Karskrona (Schweden) – 1989

Wilna – 2000

Lille (Frankreich) – 1996

Lyon (Frankreich) – 1989

Bratislava (Slowakei) – 1994

Breda (Holland) – 1999

Tallin (Estland) – 1989

Einzelausstellungen (50-60 Arbeiten) in Polen:

Torun: 1974, 1978, 1986, 1987, 1990, 1994, 1995, 1999, 2001, 2003, 2004

Wloclawek 1997

Bydgoszcz – 1998

Stargard - 1994

Köslin – 1989

Posen – 2005

Graudenz – 1995

Gruppenausstellungen in Polen:

Torun: 1972, 1973, 1974, 1978, 1979; von 1987 bis 2006 mindestens ein mal im Jahr

Bydgoszcz 1992, 1996, 2001

Wloclawek 2000, 2002

Warschau 2001, 2004

Krakau 1998

Olsztyn 1993, 1997

Lublin 1996

Danzig 2002

Stettin 1989

Teilnahme an Plenairs (Freilichtworkshops) und Kunstworkshops außerhalb Polens:

Lyon 1989

Seged (Ungarn) 1992

Sofia 1993

Bukarest 1988

Sowie an 9 Plenairs in Polen.